



Forschung für Leben

interpharma^{ph}

reatch



scienceINDUSTRIES
S W I T Z E R L A N D



SWISS MEDTECH



VEREINIGUNG PHARMAFIRMEN
IN DER SCHWEIZ

An die Mitglieder
des Nationalrats

Basel, 11. Februar 2021

BRG 19.083

**Ein Nein ohne Gegenvorschlag zur «Menschen- und Tierversuchsverbotsinitiative»
ist für den gesamten Forschungsstandort Schweiz essenziell**

Position der unterzeichnenden Organisationen

- Wir lehnen die Volksinitiative und die Gegenvorschläge klar ab und empfehlen, überall der WBK-Mehrheit zu folgen.
- Die Covid-19 Pandemie zeigt deutlich, dass die Grundlagenforschung und klinische Studien mit Tieren und Menschen unerlässlich sind, um Medikamente und Impfstoffe entwickeln zu können.
- Humanforschungs- und Tierschutzgesetz sind in der Schweiz schon sehr streng, sodass weder auf Verfassungs- noch auf Gesetzesstufe eine grundlegende Veränderung angezeigt ist.
- Bereits heute werden Tierversuche in der Schweiz nur dann bewilligt, wenn es keine validierten Alternativen gibt. Gleichzeitig ist ein Ersatz nicht für alle Tierversuche möglich. Ein Ausstiegsplan ohne Alternativen – wie ihn die Gegenvorschläge vorsehen - kommt de facto einem Verbot gleich und gefährdet so die zukünftige medizinische Versorgung von Menschen und Tieren in der Schweiz.
- Wir begrüßen das vom Bundesrat soeben lancierte neue Nationale Forschungsprogramm «Advancing 3R – Tiere, Forschung und Gesellschaft». Das mit 20 Millionen Franken dotierte Programm hat zum Ziel, Tierversuche weiter zu reduzieren, zu ersetzen und die Belastung für die Tiere zu verringern.

Sehr geehrte Frau Nationalrätin,
Sehr geehrter Herr Nationalrat

Für ein ressourcenarmes Land wie die Schweiz ist Forschung und Innovation ein zentraler Pfeiler des Erfolgs und Wohlstandes unseres Landes. Dank der Exzellenz der Schweizer Forschung, sowohl auf Seiten der Akademie als auch der Industrie, ist die Schweiz heute einer der führenden Forschungs- und Innovationsstandorte der Welt. Die Initiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt» (BRG 19.083) fordert ein bedingungsloses Verbot



Forschung für Leben

interpharma^{ph}

reatch

SAVIR
Swiss Association of Veterinarians
in Industry and Research

science**INDUSTRIES**
S W I T Z E R L A N D



SWISS MEDTECH



VEREINIGUNG PHARMAFIRMEN
IN DER SCHWEIZ

von Forschung am Menschen und von Tierversuchen. Weiter fordert sie ein komplettes Handels- und Importverbot sämtlicher Produkte, die ganz oder teilweise unter Anwendung von Tierversuchen sowie durch Studien mit Patientinnen und Patienten entwickelt wurden. Damit gefährden die Initianten nicht nur den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz, sondern auch die Gesundheit der Menschen und Tiere in der Schweiz.

Die Annahme dieser Initiative würde den Schweizer Forschungs- und Wirtschaftsstandort enorm treffen. Für viele forschende Hochschulen und Unternehmen der Schweiz würde die Annahme der Initiative faktisch einem Forschungsverbot gleichkommen. Die Initiative hätte aber auch weitreichende Folgen für die gesamte Akademie. Nebst der wichtigen Grundlagenforschung wären auch andere Wissenschaften, wie die Sozialwissenschaften oder die Ökonomie, vom Verbot massiv betroffen. Auch die Ausbildung und das Einüben von schwierigen Eingriffen wie Herztransplantationen, welche von Medizern an Tieren eingeübt werden, wären nicht mehr möglich. Auch wenn heute bereits viele Versuche am Mensch und mit Tieren durch alternative Methoden ersetzt werden, ist beispielsweise für die Entwicklung neuer Medikamente oder Impfstoffe die Erforschung sowohl am Mensch wie auch am Tier unabdingbar. Dabei gelten in der Schweiz bereits heute höchste gesetzliche Ansprüche an die Durchführung dieser Versuche.

Seit 2008 hat die Schweiz eine der umfassendsten und strengsten Tierschutzgesetzgebungen weltweit. Der Bereich Tierversuche ist richtigerweise besonders streng reguliert: Vor der Einreichung eines Tierversuchsantrages wird dieser zwingend durch einen behördlich anerkannten Tierschutzbeauftragten auf tierschutzrelevante Sachverhalte oder in tierschutzrechtlicher Hinsicht überprüft. Jeder einzelne beantragte Tierversuch mit Belastungen für das Tier muss gemäss Gesetz von einer kantonalen Tierversuchskommission begutachtet werden. Diese Fachkommission, in welcher Forschung und Tierschutz vertreten sind, empfiehlt dem zuständigen Kantonstierarzt oder Kantonstierärztin das Gesuch zur Bewilligung oder zur Ablehnung. Der so bewilligte oder abgelehnte Tierversuch unterliegt dann einer 30-tägigen Einsprachefrist durch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. Dieses Prozedere mit vielen Kontrollinstanzen ist in der Schweizer Gesetzgebung einmalig.

Mit dem Humanforschungsgesetz, welches seit 2014 in Kraft ist, wurden zudem die ethischen und rechtlichen Grundsätze und Schranken festgeschrieben, damit der Schutz des Menschen in hohem Masse gewährleistet ist.

Humanforschungs- und Tierschutzgesetz ermöglichen bereits heute eine fein aufeinander abgestimmte Regulierungsmöglichkeit der Forschung an Tier und Mensch, sodass



Forschung für Leben

interpharma^{ph}

reatch



scienceINDUSTRIES
S W I T Z E R L A N D



SWISS MEDTECH



VEREINIGUNG PHARMAFIRMEN
IN DER SCHWEIZ

weder auf Verfassungs- noch auf Gesetzesstufe eine grundlegende Veränderung angezeigt ist. Allfällige Anpassungen an dieser Gesetzgebung sollten in erster Linie sachlichen Überlegungen folgen.

Die Forschenden in der Schweiz sind sich bewusst, dass der Einsatz von Tieren und Menschen in der Forschung gesetzlich und ethisch zur Anwendung höchster Standards verpflichtet. Mit der Gründung der Stiftung 3R wurde die Notwendigkeit der Erforschung alternativer Methoden zu Tierversuchen bereits Ende der 80er Jahre erkannt. Am heutigen Kompetenzzentrum 3RCC beteiligen sich neben elf Hochschulen auch Interpharma zusammen mit dem Schweizer Tierschutz sowie dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärmedizin (BLV). Die konsequente Umsetzung des „3-R-Konzepts“ hat im Verlauf der letzten 40 Jahre dazu beigetragen, die Gesamtzahl der in der Schweiz pro Jahr eingesetzten Versuchstiere um mehr als 70% zu reduzieren.

Das in der Initiative weiter geforderte Importverbot sämtlicher an Menschen oder Tieren getesteten Produkte würde die Schweiz vom medizinischen Fortschritt und den Life Sciences abschotten. Dies würde nicht nur den Zugang der Menschen und Tiere zu neuen Medikamenten und Therapien verhindern, sondern auch die Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie empfindlich treffen.

Die Covid-19 Pandemie zeigt deutlich, dass weder Krankheiten noch die Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen nationale Grenzen kennen und für deren Entwicklung Tierversuche und klinische Studien mit menschlichen Patientinnen und Patienten in der Schweiz und anderen Ländern noch auf längere Zeit unabdingbar bleiben werden.

Im Wissen, dass es für viele Tierversuche noch keine Alternativen gibt bzw. ein Ersatz nicht für alle Tierversuche möglich ist, ist es der falsche Zeitpunkt, einen von den Minderheiten geforderten Ausstiegsplan festzulegen und so die Zukunft der Forschung in der Schweiz in lebenswichtigen Bereichen zu gefährden. Zusätzliche Kriterien und Verbote bei Tierversuchen wie sie die Minderheiten vorsehen, würden zudem die weiteren Forschungsarbeiten z.B. aktuell im Zusammenhang mit einer Pandemiebekämpfung erheblich erschweren. Der Nationalrat hat sich erst kürzlich sehr deutlich gegen solche zusätzlichen Verbote ausgesprochen (Ablehnung der Pa.Iv. 18.491). Es gibt insbesondere in der aktuellen Situation keinen Grund, diesen klaren Entscheid des Nationalrates zu ändern

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, die Volksinitiative ohne Gegenvorschlag abzulehnen und überall der Mehrheit zu folgen.



Forschung für Leben

interpharma^{ph}

reatch



scienceINDUSTRIES
S W I T Z E R L A N D



SWISS MEDTECH



VEREINIGUNG PHARMAFIRMEN
IN DER SCHWEIZ

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Rolf Zeller
Präsident Basel Declaration

Monika Rühl
Direktorin economiesuisse

Prof. Dr. Michael Hottiger
Präsident Forschung für Leben

Dr. René Buholzer
Geschäftsführer Interpharma

Servan Grüninger
Präsident Reatch

Dr. Maike Heimann
Präsidentin SAVIR

Dr. Stephan Mumenthaler
Direktor scienceindustries

Prof. Dr. Brigit Ledermann
Präsidentin Schweizerische
Gesellschaft für
Versuchstierkunde

Michael Altorfer
Präsident Swiss Biotech
Association

Peter Biedermann
Geschäftsführer Swiss Medtech

Marcel Plattner
Präsident vips